



Weihnachten ist das Symbol der Liebe Gottes zu uns Menschen

Weihnachten 2014

Liebe Missionsfreunde und Förderer,

Weihnachten ist das Fest der Liebe, der Freundschaft und des Engagements. Die Geburt Jesu ist die Erfüllung Gottes leidenschaftlicher Liebe zur Menschheit, Gott wurde Mensch. Er ist der Emmanuel, der immer mit uns ist. Jedes Jahr, wenn wir dieses große Ereignis feiern, ist es ein Erinnern an die Liebe Gottes. Die Weihnachtsgeschichte von Bethlehem erzählt uns, in welcher Armut und Ausgegrenztheit Jesus geboren und von den Menschen abgelehnt wurde. Er lebte in Armut, predigte die frohe Botschaft und heilte viele. Seine große Liebe und das Mitgefühl für die Menschen nahmen Fischer, Zöllner, Kranke und Prostituierte an. Sein Wirken begann mit zwölf Männern aus der einfachen Gesellschaft. Zusammen mit ihnen hat er die Welt verändert.

Heute leben rund zwei Milliarden Christen auf der Welt und anerkennen Jesus als ihren Herrn und Führer. Jesus hat in seinem Leben bewiesen, dass **eine** Person die Welt für immer verändern kann. Er brachte die Liebe zu uns. Papst Franziskus sagt, dass Weihnachten "nicht eine zeitliche Wiederholung oder eine schöne Erinnerung ist", sondern eine "Reise", um dem Herrn zu begegnen. Jesus kam, um die Botschaft von Liebe, Frieden und Freude zu verbreiten. Dies ist die wichtigste Botschaft der Weihnachtszeit.

Aber die Welt zeigt uns ein anderes Bild: Kriminalität, Krankheit, Armut und Ungerechtigkeit usw.

Auf der ganzen Welt leiden Menschen, am meisten Frauen und Kinder, unter Hunger, Krankheit, Unterernährung, Gewalt und sexuellem Missbrauch. Wir sind Zeuge solchen Elends und fühlen mit diesen Menschen. Wir sorgen dafür, dass sie eine Ausbildung und Arbeit bekommen, geben ihnen Schutz und helfen ihnen, ihre finanziellen Probleme zu überwinden. So leisten wir einen Beitrag, ihr persönliches Leben zu verbessern.

Dazu möchte ich Ihnen einige Informationen über uns und unsere Arbeit in Indien und Afrika geben.

Schwestern vom Heiligen Geist in der indischen Provinz

Wir, die Schwestern vom Heiligen Geist, haben 28 Konvente in Indien und zwei in Tansania, Afrika.

Zur Provinz gehören 160 Schwestern, sechs Novizinnen (drei in Afrika), sieben Postulantinnen und 27 Kandidatinnen.

Die Schwestern arbeiten in dreizehn Diözesen, namentlich: Aurangabad, Chanda, Ernakulam, Jashpur, Kanjirappally, Miao, Mananthavady, Mumbai, Pune, Raigarh, Sindhudurg, Thamarassery und Vishakhapatanam.

Unsere Gemeinschaften in Tansania, gehören zur Diözese Ifakra und Dar es Salaam.

Die Schwestern unterrichten in unseren eigenen und in privaten Schulen. Weiterhin arbeiten sie in Gesundheitseinrichtungen, Sozialeinrichtungen und in der Pastoral in unterschiedlichen Aufgabenbereichen.

Beim diesjährigen Provinzkapitel, Anfang Januar, wurde ich, Sr. Alphy, zur Provinzoberin gewählt. Ich bin die Nachfolgerin von Sr. Agnes. Dem Provinzrat gehören Sr. Seena (stellvertretende Provinzoberin), Sr. Gracy, Sr. Jessy und Sr. Mary Paul an.

Bildung

Wir haben Schulen in verschiedenen Bundesstaaten in Indien und in Tansania. Wir kümmern uns um die Kinder aus den Dörfern. Viele wohnen in unseren Einrichtungen. Wir arbeiten auch mit anderen Bildungseinrichtungen zusammen.



Schüler einer indischen Schule

Zur Zeit besuchen 6002 Kinder und Jugendliche unsere Schulen und Kindergärten. 684 Mädchen wohnen in unseren Internaten und besuchen die Schulen.



Schulklasse in Tansania

Soziale Arbeit

Die soziale Arbeit ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Durch unsere Sozialzentren kommen wir in die Dörfer, um den Menschen, speziell den Frauen und Kindern, zu helfen.

Wir arbeiten mit Hilfsorganisationen und Sozialeinrichtungen der jeweiligen Bundesstaaten zusammen. Dabei organisieren wir verschiedene Programme, insbesondere in den Dörfern. Hier ist das Analphabetentum nach wie vor sehr hoch. Einige Programme seien hier aufgeführt:

- Hauswirtschaftsschulen für arme Mädchen aus den Dörfern
- Programme zur Ausbildung von Führungskräften
- Modell der Landbebauung / Kultivierung
- Verteilung von Nahrungsmitteln
- Selbsthilfe-Gruppen und Förderung von Einkommen für Frauen
- Nachhilfeunterricht für schwache und benachteiligte Schüler
- Frauentreffen auf lokaler Ebene
- Ausbildung von Laien – Anwälten auf dem Land
- Frauenhäuser
- AIDS Beratung
- Selbstbewusstsein von Frauen stärken und
und viele andere Hilfen



Verkauf von Gemüse



Frauentreffen

Gesundheitspflege

Unsere Schwestern arbeiten in Krankenhäusern und in der ambulanten Pflege. Oft sind sie in Gegenden tätig, wo keine medizinischen Einrichtungen vorhanden sind. Dies ist besonders in Arunachal Pradesh und Tansania der Fall. Wir pflegen alte Menschen zu Hause und in unseren Altenheimen. Wir arbeiten auch in HIV / AIDS-Zentren sowie in TB-Zentren. Wir unterrichten die Frauen in Naturheilkunde und lehren sie, pflanzliche Arzneimittel einzusetzen.

Pastorale Arbeit

In allen unseren Missionsstationen sind Schwestern mit pastoralen Diensten beauftragt. Sie nehmen an den Gemeindeaktivitäten teil, besuchen Familien, ge-

ben Katechismusunterricht, bereiten Menschen auf die Sakramente vor, organisieren Gebetstreffen, unterstützen die Kinder-, Jugend- und Frauengruppen in den Pfarreien und sind für den Küsterdienst zuständig.

AIDS in Indien

Indien weist nach wie vor eine sehr hohe HIV–Infektionsrate auf. Besondere Sorge bereitet die Zunahme von HIV–positiven Schwangeren und Neugeborenen. Dringend notwendig sind medizinische Hilfen, Beratungen und Aufklärungen. Um diese Aufgaben kümmern sich die Schwestern besonders in Apnagar, Vimala Sadan und Balgipeta.

In Vimala Sadan, Aurangabad wurde unsere Arbeit für die AIDS–Kranken mehrfach von der Regierung ausgezeichnet.

Diesem Konvent gehören vier Schwestern an. Neben all den üblichen Tätigkeiten organisieren sie auch Programme für HIV-Hochrisikogruppen, Prostituierte, Homosexuelle und Wanderarbeiter.

Viermal im Jahr führen die Schwestern für diese Risikogruppen Aufklärungsprogramme durch. Dabei klären sie über HIV / AIDS auf, schärfen das Bewusstsein und machen darauf aufmerksam, wie wichtig die persönliche Hygiene und geschützter Sex ist, damit keine Krankheiten übertragen werden.

Die Menschen dieser Hochrisikogruppen bedürfen der ständigen Unterweisung, um sich und andere zu schützen.

Regelmäßig organisieren die Schwestern Bewusstseins–Programme für Lehrerinnen und Lehrer. Diese Aufklärungsarbeit dient dazu, dass die Erzieher prophylaktisch in den Schulen tätig werden, um junge Menschen auf die Gefahren aufmerksam zu machen.



Demo gegen HIV/AIDS

Liebe Missionsfreunde,

Jesus hatte ein besonderes Gefühl für benachteiligte, sündige und einsame Menschen. Lasst uns das gleiche tun. Auf unserem Lebensweg wollen wir seine Augen, Hände und Füße sein. Mit Ihm sind wir mit allen notleidenden Menschen verbunden. Die Dankbarkeit der betroffenen Menschen stärkt uns alle in unserem Handeln.

Dies möchte ich Ihnen an **zwei Geschichten** darlegen.

In der ersten Geschichte berichtet Sandhya von ihren Erlebnissen. Sandhya kommt aus dem entlegenen Dorf Bonuru, das im Bezirk Kasipatanam, Andhra Pradesh, liegt.

„Meine Mutter ist vor drei Jahren, als ich neun Jahre alt war, gestorben. Eines Tages, während meine Mutter kochte, ging ich zum Fluss, um Wasser zu holen. Als ich nach Hause kam, sah ich, dass meine Mutter von Dorfbewohnern getötet worden war. Dies war ein einschneidender Punkt in meinem Leben. Ich musste die Rolle meiner Mutter übernehmen. Ich habe noch drei jüngere Geschwister. Wir sind sehr arm. Vater und Mutter mussten hart arbeiten. So musste ich in jungen Jahren den Haushalt übernehmen und mich um meine Geschwister kümmern. Zur Schule konnte ich nicht mehr gehen. Der Lohn unseres Vaters reichte nicht aus, um uns zu versorgen. Neben der Hausarbeit musste ich noch Tiere hüten, um etwas zu verdienen.

Nach dem Tod der Mutter sorgte sich der Vater nicht mehr um uns. Wir waren eine Belastung für ihn. So musste ich mit meiner Schwester in einer Hühnerfarm arbeiten. Das verdiente Geld ließ unser Vater sich im Voraus auszahlen. Oft hatten wir nichts zu essen.

In dieser ausweglosen Situation lernte ich die Schwestern vom Heiligen Geist kennen. Die Schwestern und ihre Mitarbeiter besuchen regelmäßig die Dörfer und versuchen, den Menschen zu helfen. Meinem Vater erklärten sie, wie wichtig Bildung ist. Sie sorgten dafür, dass ich in die Schule der Schwestern aufgenommen wurde. So lerne ich die Sprache Telugu im Sprechen und Schreiben. Ich bin glücklich, lerne gut und kümmere mich um meine Geschwister. Viele Kinder müssen in den Dörfern arbeiten und können nicht die Schule besuchen. Ich versuche, sie zu motivieren, dass sie auch die Schule der Schwestern besuchen.

Den Heilig Geist Schwestern bin ich dankbar, dass sie mir ein neues Leben und Hoffnung geschenkt haben.“

Die zweite Geschichte handelt vom Besuch der Schwestern von Vimala Sadan in Frauen- und Männergefängnissen in Aurangabad. Sie berichten:

„Seit diesem Jahr besuchen wir Frauen (oft mit Kindern) im Gefängnis. Aufgrund einer Einladung der Gefängnisverwaltung arrangierten wir ein Programm am internationalen Frauentag. Seitdem besuchen wir an jedem zweiten und



Besuch im Gefängnis bei den Frauen

vierten Samstag im Monat diese Frauen und Kinder. Zehn pensionierte Frauen helfen uns bei diesem Projekt. Bei unseren Besuchen beten und meditieren wir, singen Lieder und Hymnen, um das Selbstbewusstsein der Frauen zu stärken.

Zu besonderen Anlässen, wie Frauentage, Bruderfeste und Weihnachten, haben wir ausgewählte Programme und kleine Geschenke. Wegen unserer guten Beziehung zur Gefängnisleitung dürfen wir frei arbeiten. Das Bruderfest (Raksha bandhan), Anfang August, ist ein wichtiger Feiertag in Indien. Mädchen und Frauen binden ihren Brüdern Bänder um den Arm als Zeichen der schwesterlichen Liebe,



Bei der Feier des Bruderfestes im Gefängnis

des Wohlwollens und des Gebetes. Der Bruder gelobt lebenslangen Schutz. So banden wir Rakhis um die Arme von 200 Männern und gaben kleine Geschenke. Wir waren tief bewegt von den Gefühlen der Gefangenen.“

Liebe Missionsfreunde, als ich mit meinem Bericht fertig war, kam eine Nachricht von unseren Schwestern in Andra Pradesh, die ich Ihnen noch mitteilen möchte.

„Hudhud“ Wirbelsturm in Andra–Pradesh, 12. Oktober 2014

Mit Windgeschwindigkeiten von fast 200 Stundenkilometern, ist der Wirbelsturm auf die indische Ostküste gerast. Alle unsere fünf Konvente im Bundesstaat Andra Pradesh waren davon betroffen, am schlimmsten war es in Kasipatnam. In den umliegenden Dörfern sind fast alle Häuser und Hütten zerstört worden. Einige Familien waren bei uns untergebracht und wurden versorgt. Unsere Schwestern und Heimkinder waren, Gott sei Dank, verschont geblieben.

Alle Niederlassungen verzeichnen große Schäden. Fast alle Obstbäume im Garten wurden entwurzelt und sind umgestürzt. Auch die Reisernte wurde total zerstört. Am Konvent- und Kinderheimgebäude in Kasipatnam sind große Risse entstanden. Sie bedürfen großer Reparaturen. Auch wollen wir den Menschen beim Wiederaufbau Ihrer Häuser- und Hütten helfen. Die Schwestern versuchen, lokale Spenden zu sammeln.

Soweit der Bericht aus dem Bundesstaat Andra Pradesh.

STATISTIK DER SCHWESTERNPROVINZ

SCHULEN

Name	Zahl der Schüler	Unterrichtssprache
1. Dilasagram, Ballarshah	2888	English
2. Karuna Sadan, Bhedshi	670	English
3. Holy Spirit School, Lonikand	1011	English
4. Holy Spirit School, Bobbili	271	English
5. Holy Spirit School, S. Kota	449	English
6. Holy Spirit School, Sundru	238	Hindi
7. Holy Spirit School, Senua	127	English
8. Holy Spirit School, Dar Es Salaam	132	English
Gesamtzahl der Schüler	5786	

KINDERGÄRTEN

Name	Zahl der Kinder	Sprache
1. Holy Spirit, Kasipatnam	10	English
2. Pavitratma Nilayam, Vizianagaram	20	Telugu
3. Sanjeevani, Purna	63	English
4. Holy Spirit, Kharsia	102	English
5. Vardaan purna	21	English
Gesamtzahl der Kinder	216	

BERUFSBILDUNGSZENTREN

1. Dilasagram Schneiderei	19	Marathi
2. Baljipeta Schneiderei	15	Telugu
Gesamtzahl der Schüler	34	

HILFE IN DER BERUFSAUSBILDUNG

1. Karuna Sadan: Krankenpflege:	13
2. Jeevdan Care Centre	2
Gesamt:	15

HEIM FÜR SCHWERERZIEHBARE KINDER

1. Snehadeepam	16
----------------	----

KINDERHEIME UND INTERNATE

Name	Anzahl
1. Lokmangal	40
2. Tera Prem	72
3. Jyothirbhavan	14
4. Holy Spirit, Vadakara	25
5. Holy Spirt , Kharsia	54
6. Holy Spirit, Kunkuri	149
7. Holy Spirit , Sundru	30
8. Holy Spirit, Ngissa	40
9. Vimala Sadan, Aurangabad	60
10. Holy Spirit Convent, Kasipatnam	35
11. Holy Spirit, Msolwa, Africa	165
Gesamt:	684

AMBULANZEN

Name	Zahl der Patienten
1. Tera Prem, Warur	6300
2. Holy Spirit, Sundru	3200
3. Holy Spirit, Kasipatnam	1065
4. Holy Spirit, Arunachal	800
5. Africa	925
Gesamt:	12290

HIV/ AIDS PFLEGEZENTREN

Name	Zahl der Patienten
1. Jeevdaan Care Centre, , Pune	1125
2. Irmina Nilayam, Baljipeta	1201
3. Vimala Sadan, Aurangabad	2340
Gesamt:	4666

HÄUSER FÜR FRAUEN IN NOT

Name	Frauen / Kinder		Frauen eingegliedert in die Gesellschaft
1. Lokmangal	30	7	39
2. Shantighar	09	3	13
Gesamt:	39	10	52

WAISENHAUS

Name	Zahl
1. Pavitratma Nilayam, Vizianagaram	20

TAGESSTÄTTE FÜR BEHINDERTE KINDER UND JUGENDLICHE

Name	Zahl
1. Dilasagram	44

ALTERSHEIME

Name	Zahl der Bewohner
1. Augustine Nivas, Chungamveli	35
2. Jyothirbhavan, Koodaranhi	6
Gesamt:	41



Tagesstätte für Menschen mit Behinderung

Liebe Freunde, ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen, ein frohes Weihnachtsfest und ein sinnvolles, erfolgreiches neues Jahr.

Ich nehme diese Gelegenheit wahr, um Ihnen allen, liebe Wohltäter und Freunde der Mission, zu danken für Ihre großzügigen Spenden. Jeder noch so kleine Akt der Liebe, der unsere Schwestern und Brüder erreicht, ist für sie ein Bild von Jesus. Wir beten, dass der Herr der Barmherzigkeit und Güte weiterhin Sie segne und Ihnen gute Gesundheit schenke.

In dankbarer Verbundenheit

Sr. M. Alphy

Provinzoberin



Dorfbesuch in Tansania

Spendenkonto: Schwestern v. Hl. Geist, Kto.- Nr.106344, Sparkasse Koblenz, BLZ 570 501 20, Zweck: Missionsarbeit - Schwestern v. Hl. Geist. IBAN DE30570501200000106344, BIC MALADE51KOB